

Frank Rawel

# Spiel mir das Prelude von Chopin

*Prairie.*

**Singende Feder:** Singende Feder grüßt die weiße Hand des Gesetzes!

**Hoover:** Die weiße Hand des Gesetzes grüßt Singende Feder.

**Singende Feder:** Singende Feder würde gern wieder eine Friedenspfeife mit weißer Hand rauchen, aber das ist ein Nichtraucherhörspiel.

**Hoover:** Sieht aus, als sorgt man sich um die Menschen. Weiß Singende Feder etwas darüber, dass noch einmal ein Klavierstimmer erwartet wird in Deaf Rock?

**Singende Feder:** Definiere Klavierstimmer.

**Hoover:** Der den klingenden Schrein besänftigt.

**Singende Feder:** Soweit wir wissen, wird jeder, der es versucht, getötet. Ihr nennt ihn Hicksley, wir nennen ihn „der mit niemandem tanzt“. Eine Wahrsagerin hat ihm mal prophezeit, dass ihn ein so ein..... Klangscharmane....

**Hoover:** ...Klavierstimmer

**Singende Feder:** ...zum Verhängnis wird.

**Hoover:** Ein Messias würde erscheinen, heißt es, mit schlanken Händen und einem Herzen voller Musik und Güte, und Hicksley kriegt es mit der Angst bei der Geschichte

**Singende Feder:** Vor weißen Männern, die Angst haben, muss man sich fürchten.

**Hoover:** Ich werde Hicksley zuvorkommen müssen.

**Singende Feder:** Mit dem Pferd? Die neuen dampfenden Eisentiere sind schneller. Aber Seele kommt nicht mit.

**Hoover:** Seele? Was willst du mit so'nem Ding in Deaf Rock?

*(reitet davon)*

*Vorspann, darauf:*

**Hoover:** Ich fand, es sei den Versuch wert, mal einen Mord zu verhindern, statt die Mörder, meist vergeblich zu jagen.

Denn noch schlimmer, als dass die Seele nicht mitkommt, ist es, keinen Haftbefehl dabei zu haben.

*Baxters Saloon. Freddy übt Chopin an schrägem Klavier*

**Freddy:** Es hat womöglich wirklich keinen Sinn. Sie werden ihn auch umbringen. Wie alle anderen.

**Baxter:** Ist es das alles wert, Freddy?

**Freddy:** Wusstest du schon, dass man mich den Todesengel der Klavierstimmer nennt?

*Spielt kurze Sequenz*

**Baxter:** Du spielst zuviel dieses melancholische Zeug. Spiel doch einfach den Prärie-Doodle, der macht fröhlich. Mit Hicksley als Bürgermeister wird es traurig genug.

**Freddy:** Sie werden ihn wählen, natürlich. Er spendiert ja Drinks in deinem Saloon.

**Baxter:** Soll ich sein Geld nicht nehmen?

**Freddy:** Der Todesengel. Ich will mit der Musik das Leben bringen und bin der Todesengel. Wie schrecklich.

Zwölf Klavierstimmer in anderthalb Jahren!

**Baxter:** Zwei haben sich gegenseitig auf dem Gewissen.

**Freddy:** Ich werde nie wieder zwei auf einmal bestellen. Bei den anderen war es immer Hicksley, es ist immer wieder Hicksley.

*-Von fern Dampfloksignal.-*

Der 7 Uhr. Aus Topeka. Ob er kommt, der Mister Forkman?

**Baxter:** Ich muss dir was sagen, Freddy. Es kam ein Brief....

**Freddy:** Ach, den du mir verheimlichen wolltest? Du bist nicht gut in sowas. Marshall Hoover hat nicht umsonst schon längst die Hochzeitssuite gemietet - unser einziges Zimmer mit einem Waffenschrank.

**Baxter:** Du brauchst Schutz, Freddy. Ich habe Mister Hoover zu deinem Schutz herbestellt.

**Freddy:** Der einzige brauchbare Schutz wäre Zivilisation, Kultur. Wie sie das in Europa schon haben, hier und da.

**Baxter:** Du glaubst an Wunder.

**Freddy:** In Deaf Rock ist das Normale ein Wunder.

\*

**Hoover:**

Naja, zum Schutz herbestellt....

Es ist einfach ein ungewöhnlicher Fall, und da wird man wohl doch noch neugierig sein dürfen.

Alle Ermordeten waren Klavierstimmer.

Wusste gar nicht, dass man die Dinger stimmen kann.

Okay, bei so zwei, drei Leichen denkt man sich in dieser Gegend noch nicht viel.  
Beim vierten spätestens hätte man sich doch aber was fragen müssen, finde ich.  
Ich spiel nicht Klavier. Erwartet man wohl auch nicht von Gesetzeshütern.  
Alle Ermordeten Klavierstimmer.

Nr. 1 wurde im Saloon erschossen, als Nr. 1 den Vorwurf äußerte, man habe das Klavier  
verwahrlosen lassen. Hmm.  
Nr. 2 verbrannte mitsamt Klavier bei einem Großbrand im Old Black Horse Saloon. Hmm.  
Nr. 3 wurde von Banditen in ein altes Klavier hineingesetzt und in den Fluss geschoben, in welchem  
Nr. 3 ertrank, weil sowohl Nr.3 als auch das Klavier nicht schwimmen konnten. Hmm.  
Nr. 4 fand man mit der B-Saite der zweiten Oktave des Klaviers stranguliert. Liegt bei? Hmm.  
Und das Klavier selbst?  
Aja, fiel Nr. 5 auf den Kopf, als es von der Eisenbahnbrücke mit dem höhnischen Ruf „gilt als  
zugestellt“ heruntergeworfen wurde. Hmm.  
Und so ging das immer weiter.  
Unseren Freddy hatte es nicht davon abgehalten, einen neuen, 13. Todeskandidaten zu nominieren.

### *Musik*

#### **Freddy:** *(sein Brief)*

Sehr geschätzter, überaus... geschätzter Mister Forkman! Sie können sich nicht vorstellen, welche  
Freude mein bebendes Herz erfüllte, als ich Ihre prinzipielle Zusage erhielt, das wundervolle  
Charles Stieff Piano in unserem ebenso wundervollen Saloon in Deaf Rock, New Mexico, zu  
stimmen. Sie erklärten sich zu meinem grenzenlosen Entzücken fähig, eine gleichmäßig  
schwebende, wohl temperierte klassische Stimmung herzustellen, die es mir endlich erlauben  
würde, all jene wundervollen Stücke zu spielen, die hier niemand kennt.

Wie etwa die Himmelsklänge jenes Genies namens Frederic Chopin, nachdem, wie Sie vielleicht  
am Rande mitbekommen haben, bereits 12 Klavierstimmer den Versuch, die klanglichen  
Voraussetzungen zu schaffen, mit dem Leben bezahlt haben, was mir, das dürfen Sie mir bitte  
glauben, unendlich Leid tut. Gott möge ihren edlen Seelen gnädig sein und die Mörder, die man  
eigentlich kennt und immer wieder davonkommen lässt, in die tiefsten Abgründe der Hölle stürzen!  
Es ist nun aber, wie Sie selber wissen, einmal nicht möglich, Frederic Chopins Musik auf einem  
verstimmten Klavier darzubieten, und im ganzen Westen sind, wie Sie ebenso wissen, sämtliche  
Klaviere ständig verstimmt, weil man auf sie einschlägt, um rauhbeinige Säufer grobschlächtig zu  
amüsieren.

Ich bin, wahrscheinlich im Gleichklang mit Ihnen, davon überzeugt, dass auch nur ein einziges  
Chopin-Konzert sie allesamt erheben würde zu dem, was sie eigentlich sind: freie, gütige Wesen,  
die Gottes oder sonstwelche tugendhaften Gebote achten und nicht töten, ja nicht einmal Tiere  
quälen, wie auf diesen würdelosen Rodeo-Turnieren, an denen teilzunehmen mir von meinem Vater  
auferlegt ist.

Vorsichtshalber schlage ich Ihnen vor, incognito anzureisen, am besten, um von ihnen wie auch von  
mir jeden sittlichen Verdacht zu nehmen, als Wanderprediger. Ich lege eine kleine Summe eigens  
auf Ihr Honorar, damit Sie sich die passende Kleidung und, so nicht vorhanden, eine Bibel kaufen  
können. Ihr Klavierstimmwerkzeug könnte sich aus Dienstleistungen des Exorzismus erklären -  
aber ich überlasse Ihre Tarnung gern Ihrer künstlerischen Phantasie. Nur bitte, eröffnen Sie  
niemandem, wer sie wirklich sind- es wäre leider ihr sicherer Tod. Ansonsten haben Sie nichts zu  
befürchten.

Herzlichst in sehnlichster Erwartung Ihrer Ankunft - Freddy Baxter, Deaf Rock, New Mexico.

**Hoover:**

Immer weiter ist das hier gegangen, immer weiter.

Wo war ich? Ah ja.

Klavierstimmer Nr. 6 wurde nach einem Klavierabend vom wütenden Mob der Teufelsanbetung bezichtigt und gelyncht. Hmmm.

Nr. 7 erlitt einen Herzschlag, als es in die aufgeschlagenen deutschen Tanzmusiknoten schaute. Sollte man wohl lassen. Hmmm.

Nr. 8 wurde von einem vermeintlich eifersüchtigen Mann erschlagen, der behauptete, ein gestimmtes Klavier entfremde seine Gemahlin von ihm. Der Mann ist unbekannt und flüchtig.

Hmm

Nr. 9 hatte sich angeblich nur verlaufen und war verdurstet. Es wurde allerdings nie geklärt, wie Nr.9 ohne Pferd fünfzig Meilen in die Ödnis geraten konnte. Noch dazu an ein Klavier gekettet.

Hmm

Klavierstimmer Nr. 10 tötete aus beruflichem Konkurrenzneid Nr. 11.

Nun, das zählt natürlich nicht richtig.

Nr. 10 wurde anschließend wegen Mordes hingerichtet. Siehe Aktenzeichen soundso. Hmmm.

Nr. 12 erlag der Cholera. Obwohl die gerade gar nicht grassierte. Hmmm.

Und Nr. 13 sollte heute mit der neuen Eisenbahn aus Topeka kommen.

Aber der wird doch nicht so leichtsinnig sein?

Sein letzter Brief war eine Absage.

Bei diesen Musikmenschen weiß man natürlich nie.

**Forkman:**

Mein hoch geschätzter wie ebenso gefährdeter Freddy!

Danke für Ihr zunächst einmal absolut großzügiges Angebot, meine bescheidenen Dienste als Klavierstimmer in Anspruch nehmen zu wünschen!

Sie haben mit allem völlig Recht, was den derzeitigen Stand guter Musik im Westen Amerikas betrifft!

Aber angesichts des durch nicht wenige Morde getrübteten Arbeitsklimas in Deaf Rock, sehe ich mich, gelinde gesagt, vollkommen außerstande, Ihr sicherlich bewunderungswürdiges Klavier des großartigen Charles Stieff, eines wahren Pioniers, wie ich einfügen möchte, zu stimmen.

Der Grund ist eine gewisse mir eigene Lebensfreude, wenn Sie verstehen, was ich meine, die sich aus den von Ihnen angeführten Umständen zunächst irrtümlich genährt hatte.

Denn freilich habe ich von der Serie von Todesfällen unter Klavierstimmern irgendwo in New Mexico gehört und mich der steigenden Nachfrage in meinem Beruf anfangs durchaus demütig dankbar erfreut.

Nun soll ich indes in eine Fortsetzung der Mordserie unter meiner Mitwirkung zustimmen, und dies verstimmt zusätzlich zum Klavier auch mich selbst zu sehr.

Auch ist Ihre Idee der Schahrade als Priester und gar Exorzist ebenfalls nur begrenzt entgegenkommend, da ich, wie ich Ihnen hiermit eröffnen muss, mosaischen Glaubens bin, und mein Rabbi synchron mit mir vom Stuhl gefallen ist, da ich diesen Plan ausrollen ließ.

Hinzu kommt, dass auch mein Revolver völlig verstimmt ist.

Und ich habe, glaube ich, auch eine Wüstenallergie.

Ich flehe Sie an, sich lieber nach einem greisen Vertreter meiner Zunft umzuschauen, welcher dem Tod gewiss gefasster ins Antlitz schaut als ein lebenslustiger Mittvierziger im anbrechenden zweiten, wenn nicht gar dritten Frühling.

Ergebenst!

Forkman

Bei Nichzustellbarkeit bitte in den nächsten Kanonenofen.

*Hicksleys Haus.*

**Hicksley:** Schau mich an, Clumsy! Kannst du mir vielleicht sagen, was das sollte?! Es ist nicht zu fassen! Was für ein Idiot! Du hast den gottverdammten Klempner erschossen!

**Clumsy:** Sanitär-Installateur.

**Hicksley:** Was?

**Clumsy:** Klempner stellen Blechbauteile für Hausdächer und Fassaden her und montieren sie, Sanitär-Installateure machen das, wo ich dachte, dass es nicht danach ausgesehen hat.

**Hicksley:** Und wer repariert mir jetzt die Closettspülung? Das ist der neuste heiße Scheiß, und ich habe es nicht, weil du den gottverfluchten Klempner abknallst!

**Clumsy:** Sanitär-

**Hicksley:** Halt die Schnauze!!! Das war ein guter Mann, hat immer pünktlich sein Schutzgeld bezahlt.

**Clumsy:** Squinty hat gesagt, er hat im Saloon am Klavier unten rumgemacht.

**Hicksley:** Weil die einen Rohrbruch hatten, du Pfeife, und zuerst kümmern die sich ja immer um diesen scheiß Klimperkasten, dass der bloß nicht nass wird.

**Clumsy:** Aber der hat da echt rumgemacht, da...

**Hicksley:** Seit wann benutzt ein Klavierstimmer einen Pömpel? Was gibts an einer behämmerten Drahtkommode zu pömpeln?

**Clumsy:** Keine Ahnung, Chef. Ich kenn mich mit Klavieren nicht aus.

**Hicksley:** Man sollte seinen Feind ein bisschen kennen, Clumsy. Schwamm drüber, es ist immer besser, einen zuviel umzulegen als einen zu wenig. Ist sowieso lange schon verdächtig ruhig in der Stadt.

**Clumsy:** Total verdächtig.

**Hicksley** (*zieht Gardine beiseite*): Was führt er im Schilde, der kleine Freddy? Riskiert er Nr. 13? Du gehst heute sicherheitshalber zum Sieben-Uhr-Zug aus Topeka und guckst dir genau an, wer da womöglich aussteigt.

**Clumsy:** Soll ich gleich auch rumfragen, ob ein Sanitärinstallateur dabei ist?

**Hicksley:** Melde mir einfach jeden, der seinen Arsch aus dem Zug schwingt!

**Clumsy:** Fürchte, das ist mit Aufschreiben, Chef.

**Hicksley:** Nimm Scratching Pen mit. Und wehe, du erschießt noch einen Klempner!

**Clumsy:** Ich habe keinen Klempner erschossen, sondern.....

**Hicksley:** Clumsy!

**Clumsy:** Ich hab noch nie zwei aus dem gleichen Beruf erschossen, Chef.

*(lautes Pfertdewiehern von draußen)*

**Hicksley:** Was ist denn da draußen los?

\*

*Straße, ein Pferd wiehert.*

**Irmgard Krauss:** Mach nich so'n Theater, oller Gaul. Irgendwo muss ich den Strafzettel ja anbringen. Dass es auch hält am Pferdehintern.

**Hicksley:** Hey, Mam! Was machen Sie sich da an meinem Reitpferd zu schaffen?!

**Irmgard Krauss:** Ich hab nur den Strafzettel auf den Hintern geklebt.

**Hicksley:** An den Hintern? Das ist ein pintogeschecktes American Sattlebred -Zuchtpferd! Dem klebt man nichts an den Hintern, kapiert?

**Irmgard Krauss:** Falsch geparkt! Macht zwei Dollar fünfzig! Sie können ja Widerspruch einlegen. Das verdoppelt danach meistens das Bußgeld.

**Hicksley:** Seit Jahr und Tag steht mein liebes, treues Pferd Christobal an genau dieser Stelle.

**Irmgard Krauss:** Na, wenn wir das mal durchrechnen.

**Hicksley:** Und es bleibt auch da stehen, verdammt! Vor meinem Haus!

**Irmgard Krauss:** Ja, aber mit dem Kopf zur Straße. Es muss mit dem Kopf zum Gehweg! Und nur die Vorderhufe auf den Gehsteig. Na, bald ist hier sowieso Parkverbot.

**Hicksley:** Wer sagt das?

**Irmgard Krauss:** Ich sage das.

**Hicksley:** Und wer ist ich?

**Irmgard Krauss:** Irmgard Krauss, Ordnungsamt.

**Hicksley:** Ordnungsamt?

**Irmgard Krauss:** Eine Errungenschaft, die ich aus Deutschland mitgebracht habe.

**Hicksley** *(schließt das Fenster):* Was ist daran eine Errungenschaft?

**Irmgard Krauss:** Es herrscht Ordnung.

**Hicksley:** Na, wenns weiter nichts ist.

**Clumsy:** Ich würd mich dann jetzt vom Acker machen, Chef.

**Hicksley:** Kannst ruhig noch bleiben, Clumsy.

**Clumsy:** Ich fürchte nur, ich steh mit meinem Pferd im Halteverbot.

\*

*Prairie.*

**Singende Feder:** Singende Feder grüßt die weiße Hand des Gesetzes!

**Hoover:** Die weiße Hand des Gesetzes grüßt Singende Feder.

**Singende Feder:** Ich würde dich optisch passend als Bleichgesicht bezeichnen, aber dies ist ein diskriminierungsfreies Hörspiel.

**Hoover:** Ich erleichte, als mir klar wurde, dass ich zu spät kommen werde. Bleichgesicht wäre eine objektive, wertungsfreie Beschreibung. Im Unterschied zu Hicksleys Schimpfwörtern. Klavierstimmer nennt er Klimperkastenklempler.

**Singende Feder:** Definiere „Klempler“!

**Hoover:** Klempler stellen Blechbauteile für Hausdächer und Fassaden her und montieren sie. Wenn ich nur wüsste, ob der eingeladene Klavierstimmer den Mut hat anzureisen.

**Singende Feder:** Das ließe sich doch feststellen am Ort, wo das dampfende Eisentier rastet.

**Hoover:** Werde ich wohl nicht schaffen. Immerhin hat Hicksley seine Opfer nie sofort ermordet, sondern erst untersucht, ob sie sich nützlich machen können. Er lockt sie mit Versprechen oder Angeboten in sein finsternes Haus.

**Singende Feder:** Man kann von einem freien Mann leichter Besitz ergreifen als von einem Sklaven.

**Hoover:** Da sagst du was. Könnte sein, dass ich die Hilfe der deinen benötige. Aber ich kann dir leider nichts dafür versprechen außer meine fortwährende Freundschaft.

**Singende Feder:** Das genügt, wenn es gegen Hicksley geht.

**Hoover:** Und wie! Dann auf bald ! Hehop

*(reiten davon)*

\*

*Im Eisenbahnzug.*

**Kind:** Hoho, ich bin der böse Hicksley, und wer bist du? Klavierstimmer. Hoho, soso. Dann musst du sterben! Peng! Paff!

**Forkman:** Ein goldiges Kindchen.

**Mutter:** Ja, erst sieben und schon so erwachsen. Wir fahren zu seinem Onkel Arthur. Wenn der Kleine donald ganz lieb ist, darf er mit Onkel Arthurs Flinte schießen.

**Kind:** Oh! Voll krass!

**Mutter:** Und wohin führt es Sie, Ehrwürden?

**Forkman:** Wie, ich? Ach ja, ich Ehrwürden. Ja, also, mich sendet der Herr, wie immer 2. Klasse, nach Deaf Rock, die Botschaft der Engel der letzten Flügel zu verkünden. So in etwa.

**Mutter:** Deaf Rock. Da danken Sie Gott, dass Sie kein Klavierstimmer sind. Die werden da nämlich reihenweise abgemurkst.

**Forkman:** Ich werde sie in meine Gebete einschließen, die Klavierstimmer, denn ihnen ist das Himmelreich zuteil, wofür man sich freilich auch nichts kaufen kann, aber besser als nichts, Sie verstehen, was ich meine.

**Mutter:** Danken Sie Gott, dass Sie kein Klavierstimmer sind!

**Forkman:** Oh, er sagt grade: einmal reicht.

**Kind:** Sind wir da, Mutti?

**Mutter:** Ah, und wir fahren gerade ein in Deaf Rock. Da schaun Sie, Ehrwürden, da stehen schon zwei von Hicksleys Bande. Worauf die wohl warten?

**Forkman:** Auf die Botschaft des Herrn wohl eher nicht.

**Mutter:** Glaube ich auch nicht.

**Forkman:** Dem Herrn scheint es heute zu gefallen, dass mir etwas nicht gefällt. Und zwar ganz und gar nicht.

\*

*Saloon.*

**Hoover:** Jemand da?

**Freddy:** Wir haben noch geschlossen.

**Hoover:** Palüm, Palüm!

**Freddy:** Marshall Hoover!

**Hoover:** Der kleine Baxter! Na?

**Freddy:** Das wollte ich Sie grade fragen.

**Hoover:** Na?

**Freddy:** Ist Forkman nicht gekommen, wodurch Sie umsonst angereist wären?

**Hoover:** Das wollte ich Sie gerade fragen. Waren Sie nicht an der Bahnstation?

**Freddy:** Vater sagte, Sie wären sicherheitshalber da. Wir haben offenbar ein Kommunikationsproblem.

**Hoover:** Nicht so schlimm wie Mr. Forkmans Problem, sollte er im Zug gewesen sein. Rasch mein Gepäck aufs Zimmer, ich muss noch mal los.

**Freddy:** Sie haben die Hochzeits-Suite.

**Hoover:** Noch ein Kommunikationsproblem?

**Freddy:** Nein, es gibt nur dort einen Waffenschrank.

**Hoover:** Wie romantisch.

\*

*Bahnhof, am gerade eingefahrenen Zug.*

**Mutter:** Dann viel Glück in Deaf Rock, Ehrwürden!

**Kind:** Peng! Du bist to! Haha!

**Forkman (noch sich verabschiedend in den Zug hinein):** Na, dann kommen Sie mal gut nach Santa Fé! Oh, ich bin sicher, Deaf Rock ist auch ganz entzückend. Es soll sogar einen Stadtpark geben, wird gemunkelt.

**Scratching Pen:** Stop! Caramba! Nicht so eilig, Ehrwürden,

**Forkman:** Nicht anfassen, die Kleidung ist geliehen, also für unsere sterbliche Erdenfrist, ich meine ....

**Scratching Pen:** Ehrwürden! Wir machen nur ganz schmerzfrei eine statistische Erhebung über die Besucherstruktur von Deaf Rock City!

**Clumsy:** Was für'n Scheiß?

**Scratching Pen:** Schnauze, Clumsy!

**Forkman:** Das ist ganz großartig, was Sie da erheben, aber ich habe die Botschaft der Engel der letzten Flügel zu verkünden. Und das nur auf Durchreise und morgen wieder weg, spätestens übermorgen, so Gott will, und ich drücke die Daumen, dass er will, man weiß ja nie bei ihm, Sie verstehen, was ich meine...

**Scratching Pen:** Wir sind voll die Pfaffenversther. Was die Stadtverwaltung doch nur interessiert, Ehrwürden, ob Ihr ein Handwerk gelernt habt. Vielleicht sogar ein ehrbares.

**Clumsy:** Am liebsten Sanitätinstallateur.

**Forkman:** Sanitär- ist das ein Klempner? Kann sein, dass ich die eine oder andere Badewanne gesegnet habe. Ansonsten muss ich passen.

**Scratching Pen:** Wirklich?

**Forkman:** Allen Ernstes! Würde ich als Wanderprediger und freischaffender Exorzist herumreisen, wenn ich ein Handwerk beherrschen würde, ob ehrbar oder nicht?

**Scratching Pen:** Seid Ihr nicht Priester geworden aus höherer Berufung?

**Clumsy:** Was du für Wörter kennst!

**Scratching Pen:** Schnauze.

**Forkman:** Das muss doch für jede Stadtverwaltung völlig wurst sein, ob ich mich berufen fühle oder nicht! Berufen wird man von Gott, obwohl sein Casting nicht immer das Optimale ist. Sie verstehen, was ich meine. Also Danke, guten Tag! Ich muss mein Logis beziehen! Vielleicht können Sie mir kurz zeigen, wie ich zu Baxters Saloon und Guest House gelange.

**Scratching Pen und Clumsy:** Baxter?

**Scratching Pen:** Wohnt Ihr nicht, wie alle Kirchenleute, die hier zu Besuch sind, keusch und vornehm in Clarences Heim für gefallene Mädchen?

**Forkman:** Seh ich vielleicht aus wie ein gefallenes Mädchen? Oder gar gefallendes....

**Scratching Pen:** Was klappert da in Ehrwürdens Koffer?

**Forkman:** Was soll das denn nun wieder!?

**Clumsy:** Ich habs auch gehört.

**Scratching Pen:** Schnauze, Clumsy. Ist das etwa Werkzeug? Womöglich Klavierstimmerwerkzeug?

**Forkman:** Kla---klavierstimmerwerkzeug?

**Clumsy:** Ist doch immer so'n Klapperzeug bei denen.

**Forkman:** Wie ich bereits erwähnte, betätige ich mich als Exorzist, ich treibe Teufel aus, Geister, Gespenster, Dämonen, alles außer was lebt, das überweise ich dann an den Kammerjäger.

**Scratching Pen:** Okaaaayyyyy... Sag mal, Clumsy, hat nicht der Chef neulich über einen Poltergeist im Haus geklagt?

**Clumsy:** Jetzt wo du's sagst!

**Scratching Pen:** Soll mächtig poltern so um Mitternacht.

**Clumsy:** Und klimpern. Und quatscht kariertes Zeug.

**Forkman:** Ja, was nun, poltern oder klimpern oder quatschen? Vielleicht sollte da erst mal ein Screening...

**Scratching Pen:** Sie als Exorzisten hat der Himmel geschickt!

**Forkman:** Der Himmel schickt ja leider immer alles mögliche. Sie verstehen, was ich meine.

**Scratching Pen:** Betrachten Sie sich als unser Gast heute.

**Forkman:** Ich betrachte mich aber höchst ungern. Und Mister Baxter wird sich als gekränkt betrachten.

**Scratching Pen:** Wenn ich Baxter sage, dass er sich keine Sorgen zu machen braucht, macht er sich keine Sorgen. So läuft das hier.

**Clumsy:** So läuft das hier.

\*

*Kirche, Orgel. Sally und Freddy rufen im Liebesrausch ihre Namen.*

**Sally:** In Deaf Rock muss man zum Date in eine Kirche. Warum können wir uns nicht im Saloon deines Vaters treffen, Freddy?

**Freddy:** Wenn mein Vater erfährt, dass ich die Tochter des Gangsterchefs liebe.

**Sally:** Und sie dich auch liebt.

**Freddy:** Nicht auszudenken. Lieben ist gefährlich. Aber hier ist ja so ziemlich alles gefährlich.

**Sally:** Du scheust doch keine Gefahr, Freddy. Genau dafür liebe ich dich doch. Beim Rodeo zum Beispiel....

**Freddy:** Ich und Rodeo! Meinem Vater fiel nur auf, dass ich fortwährend versuche, ein Pferd zu reiten, ohne dabei weder Tier noch Zaumzeug mit meinen Händen zu berühren. Das Missverständnis liegt darin, dass ich meine Hände unbedingt schonen muss, für das nuancenreiche Klavierspiel! Während mein Vater annimmt, es zeuge von besonderem männlichen Mut, so zu reiten.

**Sally:** Ja, du hast schöne Hände.

**Freddy:** Auch nur eine Zerrung der Sehnen, eine Schürfwunde - und es wäre aus mit kunstvollem Klavierspiel!

Vater will aus dem freihändigen Reiten einen öffentlichen Wettbewerb unter dem Schlagwort „Rodeo“ machen, ein Wort, was seit einiger Zeit verwendet wird für allerlei reiterliche Kunststücke auf Pferden und sogar auf Bullen und wohl aus Südamerika stammt. Er hat einen Vetter in Colorado, der ganz überzeugt ist vom Schauwert solcher Wettbewerbe und solche anbieten will. Mit Preisgeld und Gejohle. Aber ohne mich!

**Sally:** Es würde mich mit Stolz füllen zu sagen: schaut, der da, dieser tollkühne Held!

**Freddy:** Aber ich bin nicht tollkühn, sondern verzagt. Und so einsam in dieser groben, rauhen Welt.

**Sally:** Einsam bist du nicht, auch nicht beim Rodeo. So weit ich weiß, macht da auch noch ein Pferd mit.

**Freddy:** Das ist ja der Witz am Rodeo. Das Pferd macht nicht mit.

*Tür geht auf.*

**Hoover:** Wusste ich doch, wo ich dich finde.

**Freddy:** Marshall Hoover! O Sagen Sie, ist Mr. Forkman nun angereist oder nicht?

**Hoover:** Ich fürchte ja. Als ich den Bahnhof erreichte, war der Zug allerdings schon weiter. Es saß bloß der Schaffner da, der zu spät vom Pinkeln kam. Pardon, Fräulein, für die Ausdrucksweise.

**Sally:** Wer ist Forkman? - Oh nein, Freddy! Nicht noch einer!

**Freddy:** Ich werde nie aufgeben, Sally. Das muss akzeptieren, wer sich auf mich einlässt. Die Musik ist das Heiligste! Forkman sollte unauffällig als Wanderprediger anreisen.

**Sally:** O nein, Freddy!

**Freddy:** Besser als neulich die Tarnung als Friseur. Wie dein Vater da aussah....

**Sally:** Seine hirnlosen Gehilfen Scratching Pen und Clumsy haben vorhin jemandem im Priestergewand ins Haus gebracht. Der Mann schien verängstigt.

**Freddy:** Hurra! Er ist angereist!

**Sally:** Im Haus meines Vaters ist er quasi auch schon wieder so gut wie abgereist, und zwar für ewig.

**Freddy:** Weiß dein Vater schon, wer er wirklich ist?

**Sally:** Er wird es rausfinden, Freddy. Er hat es immer rausgefunden.

**Hoover:** Ja, aber wir haben doch auch was. Immerhin haben wir rausgefunden, dass Hicksley es rausfinden könnte. Und Sie, Sally Sie können helfen, in ihrer besonderen Position. Aber es ist gefährlich.

**Sally:** Was sonst in Deaf Rock.

\*

*Hicksleys Haus.*

**Clumsy:** Hier ist der der Gast, Gast Sie wissen schon, Gast...

**Forkman:** Ihnen fehlen Manieren!

**Hicksley:** Der Mann hat Recht! Obwohl wir andererseits auch nichts vermissen. Bitte Platz zu nehmen. Ein Drink, Ehrwürden?

**Forkman:** Na gut, Ich bin ja offenbar nicht im Dienst.

**Hicksley** (*gießt ein*): Nun, erzählen Sie doch mal, Ehrwürden, wie Sie das so machen, da, eine Dämon austzureiben.

**Forkman:** O wie ich bedauere, aber das ist leider ein Betriebsgeheimnis Wie das Bagelrezept unserer Großtante Mildred, mütterlicherseits. Ist nie einer ran gekommen. Sie hat ihre Bagels mit ins Grab genommen. Wir hatten noch ein Tischerücken dsewegen, aber sie hat dicht gehalten.

**Hicksley:** Ich habe gehört, die haben alle einen Namen.

**Forkman:** Die Bagels?

**Hicksley:** Die Dämonen.

**Forkman:** Ja, natürlich. Dämonen sind namentlich meldepflichtig, aber ich bin, offen gestanden, auch ein wenig müde von der Reise...

**Hicksley:** Sie kriegen gleich Ihren Schlaf, Ehrwürden.

**Clumsy:** Das Bett ist schon gegraben, äh, gemacht.

**Hicksley:** Wenn Sie nun wissen, wie er heißt, der Dämon,....dann...halten Sie ihm auch so ein Kreuz entgegen....

**Forkman:** Ja, das kann nicht schaden. Es ersetzt natürlich nicht die Schulmedizin, also Sie müssen den Dämon sowas von nerven mit Gebeten und so, dass er irgendwann die Schnauze voll hat von dem Zeug...was ja auch kein Wunder ist, wenn Sie verstehen, was ich meine. Aber ich strapaziere Ihre Gastfreundschaft schon all zu lange

**Hicksley:** Niemand strapaziert meine Gastfreundschaft lange.

**Clumsy:** Gastfreundschaft. Wieder ein Wort gelernt.

**Hicksley:** Ehrwürden dürfen es bitte nicht weiter sagen: uns plagt in diesem Haus ein Dämon. Ein Poltergeist. Ein Klimpergeist, würde ich sogar sagen...

**Forkman:** Klimpergeist? Was soll das sein?

**Hicksley:** Ich höre mitten in der Nacht ein Klavier klimpern - klingklangklong ----irres Zeug. Es will mich in den Wahnsinn treiben.

**Clumsy:** Wir haben alle Gänsehaut von dem Scheiß.

**Hicksley:** Und es spricht mit starkem französischen Akzent.

**Clumsy:** Macht Uh-uh und nicht Huh-huh.

**Forkman:** Uh-uh? Das ist ja wirklich gruselig. Aber ich bin ja sowieso völlig ausgebucht. Es wimmelt in Amerika von Dämonen. Sie vermehren sich wie die Karnickel.(*erschrickt*) Ist das auch ein Dämon?

**Hicksley:** Sally! Das ist meine Tochter. Sally, was soll das?

**Sally:** Dad! Ich muss mit dir reden.

**Hicksley:** Das hat Zeit jetzt. Wir haben einen Gast.

**Sally:** Was für ein Glück, ihn noch anzutreffen.

**Forkman:** Samuel Forkman, junges Fräulein, Pfarrer to go bei den „Kirche zu den Engeln der letzten Flügel“.

**Sally:** Von denen hat man noch nie gehört.

**Forkman:** Wir sind ein Schweigeorden, wo es passt.

**Hicksley:** Und weswegen willst du mich unbedingt sprechen?

**Sally:** Ja, also. Um es kurz zu machen. Ich bin schwanger.

**Hicksley:** Was? Was bist du? Du spinnst doch!

**Forkman:** Kein Problem, Mr. Hicksley. Eine Taufe kriege ich zur Not hin. Babies taufen ist vergleichsweise leichter als Dämonen auszutreiben. Wissen Sie was? Ich lass Ihnen meine Karte da....

**Hicksley:** Sie bleiben! Und du, Sally, sagst mir jetzt, wer's war.

**Forkman:** Ich glaube, ich bin jetzt überflüssig. Denn ich wars ja nicht, also.

**Sally:** Freddy.

**Hicksley:** Freddy? Freddy Baxter? Das Sensibelchen mit den kurzlebigen Klavierstimmern? Den knöpf ich mir vor! Jetzt, sofort! Der wird mir nicht entkommen!

**Sally:** Freddy wird dir ebenso entkommen, und das zusammen mit mir, denn wir lieben uns, dass du's nur weißt!

**Hicksley:** Liebe ist ein deutlich überbewertet. Und ich entscheide, wer entkommt. Scratchy, sag auch den anderen bescheid, es könnte eine lange Nacht werden. Verdammt, wo ist der Pfaffe? Ihr habt ihn entkommen lassen, den sauberen Mister Forkman! Um den kümmern wir uns später. Jetzt schnappen wir uns deinen Freddy.

**Clumsy:** Und wir haben auch Marshall Hoover in der Stadt gesehen.

**Hicksley:** Hoover auch noch?

**Clumsy:** Dieser verdammte Gutmensch, jagst unsererins und hat Freunde bei den Indianern.

**Hicksley:** Wir sagen nicht Indianer, Clumsy. Wir sagen Rothaut. Aber eins nach dem anderen. Endlich habe ich was in der Hand gegen diesen Freddy.

**Sally (für sich):** Läuft ja alles nach Plan.

\*

*Comanchencamp.*

**Hoover:** Da wären wir. War ein langer Ritt, gebe ich zu. Ich hoffe Mr. Forkman , ich hab sie gut festgehalten.

**Forkman:** Nun ja, eine Bahnstation gibt es hier ja nicht

**Hoover:** Bei Singender Feder seid ihr sicher, für diese Nacht.

**Singende Feder:** Singende Feder würde nie unter Zwang singen.

**Forkman:** Singende Feder! Welch musikalischer Name! Und dieser Tanz hier hier: er eint Musik und Schrecken! Da fühle ich mich hier bei den liebenswürdigen Comanchen fast wie zuhause. Bis auf das Essen, das Klo, die Heizung und die Betten.

**Freddy:** Hicksley wird auch hier suchen.

**Hoover:** Ja, morgen, weil er heute Nacht in Deaf Rock nichts findet. Und während er morgen hier raus reitet, bringen wir dich und Forkman über v erschlungene Comanchen-Pfade nach Deaf Rock, um das Klavier zu stimmen, und keine Ahnung, was ihr da macht und was das bringen soll.

**Freddy:** Und dann kommt er ja doch zurück und wird mich doch finden! Der Plan ist schlecht.

**Singende Feder:** Ob ein Plan schlecht war, weiß man erst nach dem Scheitern.

**Forkman:** Sie verstehen es , Mut zu machen.

3-A

*Comanchencamp*

**Singende Feder:** Singende Feder bewundert den Besänftiger des klingenden Schreins! Würde ihm gern noch ein Stück rohes Fleisch aus der Wegzehrung anbieten, aber dies ist ein vegetarisches Hörspiel.

**Forkman:** So ein Jammer.

Mit Eurer klangvollen Anrede fühlt man sich indes so geschmückt und geehrt, dass man ...mit den Preisen runtergehen möchte. Ja! Und das will bei mir was heißen.

**Singende Feder:** Singende Feder hat keinen klingenden Schrein, welcher der Besänftigung bedarf. Wir erfinden nichts, was nicht lange funktioniert.

**Forkman:** Oh, An und für sich hält ein Klavier ewig. Es muss eben nur ab und an gestimmt werden. Ich könnte Singender Feder eins anbieten für, :sagen wir, 349 Dollar, ach was, weil Ihr es seid, 300. glatt Gott vergebe mir meinen Leichtsin, zusätzlich zu dem vielen schon vergebenen und künftig zu vergebendem

**Singende Feder:** Singende Feder singt nur. Außer einer magischen Flöte verwenden wir keinerlei Klangwerke.

**Forkman:** Traurig ist das Schicksal der Klavierstimmer in Amerikas Westen. Die einen erschießen einen, die anderen lassen einen verhungern.

Forkman: Wenn keinen klingenden Schrein, dann vielleicht einen klingenden Karton zu 180? Eine Schachtel, gebraucht, 75?

**Singende Feder:** Der weiße Mann beschwört andauernd Klänge, kann aber längst nicht mehr zuhören.

**Hoover:** Forkman hatte es noch lange versucht, den Komantschen ein Klavier anzudrehen..

**Forkman** (*leicht angetrunken*) : Komm, Federchen, alle zusammen für 150 plus das erste Stimmen gratis.

**Hoover:** Irgendwann überwältigte aber alle ein kurzer Schlaf am Lagerfeuer.

Wir müssten in etwa zeitgleich aufbrechen, wenn Hicksley mit seinen Leuten in Deaf Rock losreitet.

Damit alles nach Plan verläuft, Oder wenigstens das meiste.

\*

**Geist:** Je voulais vraiment déménager en Amérique ! Mais toi, père, tu ne me l'as pas permis!

**Clumsy:** Da ist es wieder.

**Hicksley:** Der Dämon, der Klimpergeist, der verfluchte!

Noch nie war er so stark, ich spüre es.

**Clumsy:** Und wir haben keinen Exorzisten.

**Hicksley:** Wo ist er hin, der Pfaffe? Wenns mal ein Pfaffe war.

*Geist lacht höhnisch.*

**Hicksley:** Es verspottet mich!

**Clumsy:** Und mich auch!

**Scratchy:** Was macht Ihr beide unterm Tisch? Wir müssen bald los zum Comanchenlager. Freddy ist nirgendwo zu finden.

**Clumsy:** Hörst du nicht den Dämon , Scratchy?

**Scratchy:** Nein. Niente. Ich höre nichts. Was soll hier zu hören sein.

*Dämon lacht.*

**Hicksley:** Seid doch mal still!

Er beklagt sich bei seinem Vater, dass er nicht nach Amerika darf.

**Clumsy:** Aber er ist doch da.

**Scratchy:** Vielleicht seid ihr nicht ganz da. Na schön, und spätestens um Vier sollten wir losreiten!

\*

*Saloon. Forkman stimmt das Klavier.*

**Baxter:** Geht es nicht leiser? Einer von Hicksleys Leuten wird es hören.

**Freddy:** Aber sie werden nichts tun, solange der Chef nicht von der Suche zurück ist und Befehle gibt.

**Forkman:** Und nein, es geht nicht leiser. Es ist ein Klavier.

*Vase fällt runter*

**Forkman:** Wer hat denn hier das abgestellt? So kann ich nicht arbeiten.

**Freddy:** Ich verstehe nicht, was die alle gegen mich haben? Ich mache hier das Natürlichste der Welt: Musik.

**Baxter:** Freddy, du hast ein Problem. Man muss auch abweichende Meinungen tolerieren.

**Freddy:** Welche tolerierenswürdige, abweichende Meinung gäbe es denn beispielsweise zu jener, Morde zu verabscheuen, wie es jedem Christenmenschen geziemt?

**Baxter:** Wir hier im Saloon waren immer neutral.

**Freddy:** Du deckst doch nicht einen schäbigen Mörder?

**Baxter:** Mit Hicksley als Bürgermeister haben wir die Sicherheit, dass kein anderer Bandit uns schikaniert. Bei Hicksley wissen wir, wie wir klar kommen. Es ist total einfach: kein Klavier stimmen, und nichts geschieht dir. Sicherheit.

**Freddy:** Ein gestimmtes Klavier zu spielen, gehört zur Freiheit eines freien Mannes.

**Baxter:** Warum musst du so stur an Deinen Freiheiten und Menschenrechten festhalten? Das ist auch Diktatur! Man traut sich kaum, mal was Abweichendes zu sagen. Ihr Korrektheits-Wächter seid schlimmer als die Gangster! Was allein die Beköstigung dieses US-Marshalls kostet! Natürlich musste ich ihn für dich bitten zu kommen, aber unterm Strich werden Gelder verpulvert!

**Freddy:** Verbrecherjagd ist sinnlos?

**Baxter:** Wenn sie scheitert, ist sie sinnlos.

**Forkman:** Autsch. Dürfte ich um ein winziges Wundpflaster bitte, Ihr Klavier hat mich gekratzt.

**Baxter:** Überm Zapfhahn der Kasten mit dem roten Kreuz!

**Freddy:** Die Verbrecherjagd scheitert nur, weil ihr euch alle unterwerft.

**Baxter:** Gescheitert ist gescheitert. Und ich werde deine Mutter nie nachholen können, wenn sich hier nicht eine Art Frieden etabliert.

**Freddy:** Mama würde sagen, dass du aufstehen sollst.

**Baxter:** Wie redest du mit deinem Vater?

**Freddy:** Wie Mama. Fandest du damals den Hidalgo- Frieden mit Mexiko nicht auch von uns gewaltsam aufgedrückt?

**Baxter:** Ich verurteile nichts, von dem ich profitiere.

**Freddy:** Das unterscheidet uns: ich will nie von etwas profitieren, das ich verurteile.

**Baxter:** Weit wirst du es damit nicht bringen?

**Freddy:** Ich fürchte, wir haben sogar unterschiedliche Auffassungen davon, was Weite ist.

**Forkman:** So. Mr. Baxter! Ihr Klavier ist gestimmt. Ich beginne somit, an ein Leben nach dem Klavierstimmen zu glauben. Ich würde mich somit auch gern eiligst empfehlen, bevor das hiesige Brauchtum gepflegt wird. nSie verstehen, was ich meine

**Freddy:** Mr. Forkman! Sie glauben nicht, wie dankbar ich Ihnen bin!  
Hier ist Ihr Lohn!

**Forkman:** Oh, wie großzügig! Der Herr segne Sie, würde ich sagen, wenn ich was zu sagen hätte.

**Freddy:** Dem Herrn sind Sie ein Wohlgefallen.

**Forkman:** Manchmal gefällt ihm leider auch, dass ihm was nicht gefällt, w

**Freddy:** Sein Sie wohlgenut und zuversichtlich Der Zug nach Topeka (To'pikka) geht heute abend kuez vor Sonnenuntergang Sie werden sicher dorthin geleitet. Sie stehen unter meinem persönlichen Schutz!

**Forkman:** Oh, dergleichen gilt in Deaf Rock zwar als sicheres Todesurteil, aber ich schätze dennoch Ihren Einsatz für die Kunst. Verhüllen Sie das Klavier bitte bis zu meinem konkreten Fotkommen

**Freddy:** Aber nicht doch! Erst mussich natürlich nochg pielen! Spielen wie noch nie! Und so lange, bis jeder Mann durch die Musik so erhoben ist, dass er keinen Verbrecher zum Bürgermeister wählt!

**Forkman:** Einfacher wäre in diesem Fall freilich ein Frauenwahlrecht, denn Frauen finden ihn sicher hässlich genug, aber dann versuchen Sie es ruhig auf ihre Weise. Ich ziehe mich solange diskret in Ihren Whiskey-Keller zurück.

**Freddy:** Aber nicht doch! Sie sind mein Ehrengast!

**Forkman:** Eindeutig zuviel der Ehre, und hoffentlich nicht die lketzte.

\*

*Saloon.*

**Gast1:** Freddy, spiel doch mal was!

**Gast2:** Ja, komm, du hast es doch drauf!

**Gast2:** Den Prairie-Doodle.

*(alle stöhnen auf)*

**Gast1:** Vielleicht mal was Neues!

**Gast2:** Ja, spiel mal was Anderes !

**Freddy:** Sollt Ihr haben! Lasst mich ans Klavier . Hört zu! Ja, um das will ich euch bitte! Hört zu!

**Gast3:** Was meint er damit? Zuhören?

**Freddy:** Es ist aus Europa, und ihr seid vielleicht sogar überhaupt die ersten Amerikaner, die es zu hören bekommen!

Es ist etwas ganz Andres,

**Gast2:** Quatsch nicht, spiel.

**Gast3:** Nun mach!

*Spielt Chopin. Langsam wird es immer ruhiger.*

**Baxter:** *(flüstert)* Noch einen Whiskey?

*Wird ausgezischt,*

**Gast1:** Jetzt nicht.

**Scratching Pen:** Hörst du das, Clumsy?

**Clumsy:** Ja,Irgendwas ist mit dem Klavier los.Da hat einer rumgemacht dran.

**Scratching Pen:** Aber ich wusste gar nicht, was das ausmacht. Ich glaube, ich brauche ein Taschentuch.

**Clumsy:** Was du für Wörter kennst.

**Scratching Pen:** Ich glaubs einfach nicht.

**Clumsy:** Wie schön das klimpert.

**Scratching Pen:** Da drüben sitzt dieses Merkwürden. Und Freddy lächelt ihm zu. Verdammt, das ist ein Klavierstimmer, Clumsy.

**Clumsy:** Das hjat der Chef damit immer gemeint, dass das so schön klimpern kann?

wenn man da rummacht dran

**Scratching Pen:** Der hat rumgemacht. Den müssen wir umlegen, du weißt das.

**Clumsy:** Das kann ich nicht. Scratchy.

**Scratching Pen:** Das kannst du nicht? Du kannst jeden Klempner erschießen!

**Clumsy:** Sanitärinstalla....

**Scratching Pen:** Der Chef ist stinksauer, wenn wir den nicht ganz schnell umlegen.

**Clumsy:** Dieses ganze Umlegen, Scratchy, es ist falsch!

**Scratching Pen:** Wer sagt das?

**Clumsy:** Diese Musik sagt das!

\*

*Bei Hicksley in der Scheune*

**Hoover:** Ah, das ist also ist das gute Stück.

**Sally:** Ja, die Original-Postkutsche des letzten Postraubs. Sowas passiert seitdem ja auch alles mit der Eisenbahn.

**Hoover:** Ich erinnere mich. Las Cruces ((zweites C ist matt)) , Dezember 1859. Die halbe Ladung war Kinderspielzeug als Weihnachtsgeschenke.

**Sally:** Oh, wie hatte Dad geflucht. Eigentlich sollten in der Kutsche die gesamten Jahresendprämien des Personals der Territorial-Verwaltung sein.

**Hoover:** Aber es gab in jenem Jahr keine, weil die Regierung mit den faulen Beamten unzufrieden war. Es kam dann zum so genannten Großen Beamtenstreik , der aber nicht weiter auffiel.

**Sally:** Wochenlang hatte ich einen Marktstand mit Teddys.

**Hoover:** Die Kutsche brächte auch was.

**Sally:** Genau das hatte Clumsy auch gesagt.

**Hoover:** Ach. Und was sagte Ihr Vater?

**Sally:** Da kann ich mich auch gleich stellen.

**Hoover:** Hatte er Recht. Kannst du die Kutsche lenken?

**Sally:** Natürlich. Wohin?

**Hoover:** Ich erklär dir unterwegs. Wir brauchen außer 2 Kutschpferden auch ein schnelles Ross für jemanden, der womöglich schnell zur Bahnstation reiten muss.

**Sally:** Auch kein Problem. Dad hat auch jede Menge geklaute Pferde.

**Hoover:** Wie schnell merken die, dass eine Kutsche und ein Pferd fehlen?

**Sally:** So schnell nicht. Die sind ja grade erst losgaloppiert, die ganze Bande.

**Hoover:** Dann schnell, gute Sally!

\*

*Saloon. Schuss, Klirren*

**Hicksley:** Keiner verlässt den Saal!

**Gast:** Hab ja auch noch gar nicht ausgetrunken!

*Musik*

**Hicksley:** Freddy Baxter! Tritt heraus vor die Tür, damit du deine Strafe empfängst!

**Freddy:** Erstens habe ich nichts Strafwürdiges getan, und zweitens sind Sie, Mr. Hicksley, nicht das Gesetz,!

**Hicksley:** Nichts Strafwürdiges getan? Du hast meine kleine Sally geschändet!

**Freddy:** Ach so, es ist wegen Sally, hören Sie...

**Hicksley:** Ach so, es ist wegen Sally! Eine Nebensächlichkei, wie? Schnell mal eine Jungfrau entehren.

**Gast:** Sally? Jungfrau?

*(Schuss) Wer war das?*

**Hicksley:** Wieso starrt Ihr ihn alle an, als sei euch ein Heiliger erschienen? Meine kleine Sally ist noch nicht einmal 25! Und ich fürchte, viel älter wirst du, Ferddy, nicht.

**Freddy:** Sally und ich werden heiraten!

**Hicksley:** Meine kleine Sally wird keinen klavierklimpernden Schwächling heiraten!

*Unruhe*

**Gast:** Lass ihn, Der Junge ist gut!

**Hicksley:** Was? Hat er euch den Kopf verdreht mit dem Prairie-Doodle?

**Gast:** Heute gab s, was gab es heute?

**Gast:** Chopin!

**Gast:** Ja richtig. Ging los wie ,ne Kapperschlange auf Gras!

**Freddy:** Chopin! Ich kenne den nicht. Soll der ruhig kommen, der Coyote, und wir schießen uns auf der Main Street.

**Freddy:** Keine Sorge, Mr.Hicksley, er ist schon tot.

**Hicksley:** Um so besser. Und jetzt wirst du lernen, was mit dem Schänder meiner Tochter geschieht!

**Stimme:** Lass ihn leben. Er ist gut!

**Hicksley:** Er ist gut? Er klimpert doch nur rum, um im Mittelpunkt zu stehen, seinen Geltungsdrang zu befriedigen!

**Freddy:** Einer, der mir seine Knarre ins Gesicht hält, redet von Geltungsdrang.

**Hicksley:** Ich will aber nicht geliebt werden, sondern gefürchtet.  
Kunst zu wollen, ist eitel. Macht zu wollen ist anerkannt

*(Schießt)*

**Irmgard Krauss:** Was ist hier für ein Krach! Irmgard Krauss, Ordnungsamt. Mister Hicksley, erstens ist das Schießen in Innenräumen genehmigungspflichtig und zweitens steht ihr Gaul mitten in der Fußgängerzone!

**Hicksley:** Sie schon wieder!

**Irmgard Krauss:** Sie aber auch!

**Hicksley:** Christobal! Was haben Sie mit Christobal gemacht! Haben Sie ihm wieder einen Ihrer verfluchten Strafzettel auf den Hintern geklebt!

**Irmgard Krauss:** Die Fußgängerzone ist allein Fußgängern und Duellanten vorbehalten. Macht drei Dollar zwanzig, oder in fünf Minuten wird der Gaul abgeschleppt.

**Hicksley:** Was? Das können Sie doch nicht machen! Christobal! *(im Hinausstürzen)* Wie herzlos doch die Menschen sind!

*(Gelächter im Saal)*

**Freddy:** Folgen Sie mir, Mr. Forkman!

**Forkman:** Ja, ich folge Ihnen ja fortwährend. Wewnn es nur nicht wieder Folgen hat.

\*

**Hoover:** *(im Anreiten)* Entschuldigung!

**Singende Feder:** Singende Feder wartet schon ein Achtel Sonnenbogen auf die weiße Hand des Gesetzes. Schon senkt sich Dämmerung auf unser Glück.

**Hoover:** Soll sie sinken. Die kriegen wir schon wieder gehoben. Ich musste noch ein Transportmittel besorgen, um Mr. Hicksley zu überführen.

**Singende Feder:** Und der Besänftiger des klingenden Schreins?

**Hoover:** Forkman? Der hat das feurigste Pferd aus Hicksleys Stall , um zu seinem Zug zu stürmen!

**Singende Feder:** Ein feuriges Ross bräuchte einen feurigen Reiter.

**Hoover:** Höre ich da Zweifel an Mr. Forkmans Reitfertigkeiten?

**Singende Feder:** Ja. Konnte ihn nur mit Mühe sitzend halten.

**Hoover:** Soso. Nicht schön.

**Singende Feder:** Nicht schön für uns, aber für andere.

**Hoover:** Soso. Hmmm. Aber die Euren werden mir doch beistehen, wie versprochen, wenn es unschön wird? Immerhin sehen wir die Gefahr. Sieht Hicksley die seine?

**Singende Feder:** Man muss eine Gefahr nicht nur sehen können, sondern auch glauben, dass man sie sieht.

\*

**Sally:** Vater! Wenn du das liest, bin ich weg aus Deaf Rock, weg von Dir, weit weg von deinen üblen Kumpanen, weit weg aus der von Verbrechen vergifteten Luft unseres düsteren Hauses. Jetzt bin ich also nach meiner Mutter die zweite Frau , die vor dir wegläuft, und es ist traurig, dass du nicht begreifst, warum du deine Nächsten verlierst.

Umso mehr Güte trägt mein Freddy im Herzen, und wir werden uns eben anderswo ein neues Leben aufbauen. Freddy will und muss Musik studieren, ich werde einen guten Zweck finden, in dessen Dienst ich mein Leben stelle anstatt im giftigen Nebel aus Bosheit und Gewalt zu verkümmern. Ich rufe Dir zu: Leb wohl! Obwohl ich weiß, dass du nicht wohl zu leben verstehst.

Sally

\*

*Unterwegs*

**Hicksley:** Sie müssen ein bisschen schneller laufen, wenn sie den Zug nach Topeka wenigstens noch einmal sehen wollen. Mein Pferd, das Sie gestohlen haben, scheinen Sie ja nicht reiten zu können.

**Forkman:** Ich reite niemals! Na gut, als Kind hatte man mich mal auf eine Schildkröte gesetzt, aber die warf mich nach zwei Metern ab! Gott hat mich zum Bahnreisenden geschaffen. Man weiß noch nicht, ob es ein Segen oder Fluch ist. Wenn Sie verstehen, was ich meine.

**Hicksley:** Ich verstehe von Tag zu Tag besser, was Sie meinen.

**Forkman:** Oh, wie schön. Nicht jeder kann das von sich sagen.

**Hicksley:** Und irgendein Ehrwürden sind Sie ja wohl auch nicht, sondern ein verfluchter Klavierstimmer.

**Forkman:** Verflucht nur begrenzt in diesem County. Ansonsten purzeln Ihnen die Erkenntnisse und Einsichten ja momentan nur so aufeinander.

**Hicksley:** Vielleicht wundern Sie sich, dass Sie noch am Leben sind?

**Forkman:** Ein Übel, das mich schon seit meiner Kindheit plagt.

**Hicksley:** Was meinen Sie, warum Sie als 13. Klavierstimmer noch am Leben sind?

**Scratchy:** Und nicht langsamer laufen!

**Forkman:** Es liegt, vermute ich, nicht an meiner ausgezeichneten gesundheitlichen Verfassung?

**Hicksley:** Nein, es liegt keinesfalls an Ihrer ausgezeichneten gesundheitlichen Verfassung?

**Forkman:** Ah, jetzt hab ich's: weil ich ja das Klavier im Unterschied zu meinen tragischen Vorgängern fertig gestimmt habe. Es bleibt gestimmt, wenn Sie mich töten.

**Hicksley:** Das ist mir zu intellektuell.

**Forkman:** Ja, warum sonst bin ich noch am Leben? Gottes Wille vielleicht, wenn auch halbherzig umgesetzt.

*Alle halten kurz an.*

**Hicksley:** Sie sind am Leben, weil ich es will.

**Forkman:** So einfach, und man kommt nicht drauf.

**Hicksley:** Sie könnten mir an der Bahnstation noch als Tauschobjekt dienen.

**Forkman:** Ich bin doch keine Briefmarke. Und ich reise ja auch ab.

**Hicksley:** Vielleicht.

*Pferd kommt angetrabt.*

**Scratchy:** Da kommt Clumsy endlich! Wo der nur gesteckt so lange!

**Clumsy:** Chef! Chef! Ich habe Nachrichten!

**Hicksley:** Gute?

**Clumsy:** Hatte ich jemals gute Nachrichten? Oh, Mr. Forkman. Wie schön, dass Sie uns wieder Gesellschaft leisten.

**Hicksley:** Schön? Gesellschaft? Was bist du nur für ein Idiot, Clumsy!

**Clumsy:** Ja, wasa für einer bin ich denn?

**Scratching Pen:** Was Clumsy sagen will, Chef,....

**Hicksley:** Mich interessiert nicht, was Clumsy oder irgendjemand sonst sagen will. Ich will nur wissen: bin ich jetzt Bürgermeister oder was. Du warst doch bei der dämlichen Auszählung. Wieso hat das so lange gedauert? Bin ich jetzt Bürgermeister oder was?

**Clumsy:** Äh, es ist mehr so das oder was.

**Hicksley:** Was?

**Scratching Pen:** Was Clumsy sagen will,....

**Hicksley:** Mich intertessiert nicht....

**Clumsy:** Also: der alte Morgan hat noch mal gewonnen. Und sich auch schon bedankt.

**Hicksley:** Bedankt? Soso. Na, ich hab mich jedenfalls noch nicht bedankt. Und ich werde mich auch nicht bei irgendwem bedanken. Sondern diesen miesen Klavierstimmer...

**Forkman:** Das nehmen Sie zurück, ich bin Spitze in meinem Beruf!

**Hicksley:** ....diesen miesen Klavierstimmer an der Bahnstation gegen Freddy und meine kleine Sally eintauschen, die mir wirre Abschiedsbriefe schreibt. Beide haben garantiert Feuerschutz von diesem verdammten Marshall Hoover. Aber damit werden wir fertig , und dann pusten wir als erstes Freddy sein Lebenslicht aus.

**Clumsy:** Und wer spielt dann Klavier?

**Hicksley:** Wer noch einmal das Wort Klavier sagt, zahlt einen Dollar in die Bandenkasse.

**Clumsy:** Einen Dollar find ich aber teuer.

**Hicksley:** Und weiter. Ich glaube, der Zug naht schon.

\*

*Bahnhof, Zug von fern*

**Hoover:** Verdammt, wo bleibt Forkman. Es war doch alles besprochen. Madame Krauss hat Hicksley abgelenkt und Forkman sollte sofort auf dem bereitgestellten Pferd ...ach. soo galoppieren schwierig...aber ein bisschen reiten muss man doch können im Westen!

**Freddy:** Nicht mehr, seit es die Eisenbahn gibt. Forkman ist jemand, der den Fortschritt liebt. Und die Bequemlichkeit.

**Singende Feder:** Fortschritt bringt Bequemlichkeit, aber Bequemlichkeit keinen Fortschritt.

**Hoover:** Was sind das für Zeiten. Das bisschen Reiten...

**Freddy:** Auch das wird, denke ich, meinen musikalischen Hausgott Fredseric Chopin davon abgehalten haben, nach Amerika zu kommen.

**Hoover:** Der wollte nach Amerika?

**Freddy:** Er hatte es erwogen, als in Paris die Cholera wütete. Cholera - Amerika,- Amerika-- Cholera sein Vater hatte ihm dringend geraten, lieber die Cholerawelle zu überdauern. Wäre er gekommen und hätte seine Hände geschont wie ich es versuche in diesem Reiterland - Ich wäre beim Rodeo womöglich gegen Chopin angetreten.

**Sally:** Schaut nur! Sie haben Forkman!

**Hoover:** Tatsächlich! Lassen ihn am Strick neben dem Pferd laufen. Was wollen sie mit ihm: er hat das Klavier gestimmt. Das ist nicht so schnell rückgängig zu machen,. Ihn zu töten macht keinen Sinn. Vielleicht wollen sie einen Tausch.

**Sally:** Gegen Freddy?

**Hoover:** Oder einfach nur Geld?

**Sally:** Oder beides?

**Hoover** (*schreit*) : Sehr unschön, Hicksley, Sie mit einem Gefesselten im Schlepptau zu sehen. Schon dafür könnte ich Sie festnehmen.

**Hicksley** (*schreit, aber es ist unverständlich*) : Sie elender Bastard! Kommen Sie doch! Versuchen Sies doch!

**Hoover:** Was hat er gesagt? (*schreit*) Sie müssen deutlicher schreien!

**Hicksley:** Wie?

**Hoover:** (*schreit*) Deutlicher schreien! Man versteht nicht, was Sie sagen! - Man hört wirklich nicht, was der da unten ruft. Was ist denn das hier für ein Western?

**Hicksley:** (*schreit*) Sie sind erledigt, Hoover!

**Hoover:** Was brüllt der? Ich bin verehelicht?

**Freddy:** Ich habe verstanden „verewigt“.

**Hoover:** So kommen wir nicht weiter.

**Freddy:** Ich sehe mich in der Sorgepflicht für Mister Forkman. Ich werde mich zum Tausch anbieten.

**Hoover:** Ich glaube, mein Gehör ist jetzt völlig im Eimer. Gar nichts werden Sie. (*lädt Gewehr*)

**Freddy:** Tun Sie die Waffe weg. Man könnte denken, Sie wollen sie benutzen.

**Hoover:** Dazu sind Waffen da. Kleiner Baxter.

**Freddy:** Das brächte Mr. Forkman in größte Gefahr.

**Hoover:** Viel größer, als sie ist, kann sie nicht werden.

**Freddy:** Der Waffenbesitz ist es, der die Menschen davon abhält, sich zu verständigen.

**Hoover:** Die Waffe ist die einzige Sprache, die Typen wie Hicksley verstehen.

**Freddy:** Aber EIN Gewehr? Gegen die ganze Bande da?

**Hoover:** Wer spricht von EINEM Gewehr?

**Singende Feder:** So gebe ich hiermit den meinen das Zeichen

*Schlachtlärm auf Musik.*

**Hoover (im Off):** Es war kurz und heftig.

Und ich schwöre, dass ich nie zuvor jemanden so gut habe freihändig reiten sehen wie diesen Freddy Baxter,

Mit dem Lasso hat er Hicksley eingewickelt.

Das Pferd hat absolut mitgemacht!

Als Hicksley vom Pferd fiel, ritten seine Kumpanen in Panik davon. Böse Menschen kann man manchmal nur vom Bösen abbringen, wenn man ihnen den Anführer nimmt.

\*

**Hoover:** Endlich treffen wir uns mal für länger, Hicksley.

**Hicksley:** Ich spucke vor dir aus! Ich spucke vor dem Gesetz aus!

**Forkman:** Das ist gar nichts gegen meine Wüstenallergie.

**Hoover:** Ich bitte dann einzusteigen

**Hicksley:** Das ist ja meine Kutsche! Die habe ich persönlich ausgeraubt!

**Hoover:** Immernoch die alter Leseschwäche in Eigentumsfragen. Jetzt bringst du sie zurück. Gibt vielleicht mildernde Umstände. Los gehts!

**Hicksley:** Mildernde Umstände wobei? Ihr habt nichts in der Hand.

**Hoover:** Du musdst Clumsy mal hören, wenn der ins Erzählen kommt.

**Hicksley:** Clumsy ist selber ein Killer! Hat den Klempner erschossen!

**Hoover:** Ich komm gar nicht mit mit den Geständnissen.

*Kutsche rollt an.*

**Hicksley:** Und wenn ihr mich an den Galgen bringt - ich komme wieder! Solche wie ich kommen immer wieder! Macht es euch bloß nicht zu bequem!

*Musikbrücke zu friedlicher Musik*

\*

**Singende Feder:** Singende Feder wird allzeit gern der weißen Hand des Gesetzes gedenken. Mögen seine Nachfahren ebenso das Gesetz wahren. Aber auch nicht mehr als nötig.

**Freddy:** Wie meint Singende Feder das?

**Singende Feder:** Ach, nur so eine Zukunftsahnung.

**Freddy:** Ihr gäbet auch eine weise Hand des Gesetzes ab statt nur Schamane zu sein.

**Singende Feder:** Hätte, hätte, Eckzahnkette. Beziehungsweise: wie sagt man neuerdings bei euch so schön: der Zug ist abgefahren. Aber da kommt einer.

*(anfahrender Zug)*

**Sally:** Der Zug nach Topeka. Mr. Forkman! Ihr Zug!

**Forkman:** Jajajaja! Ich werde zuhause als erstes fürchte ich, meinen Revolver stimmen lassen müssen. Leben Sie wohl!

**Freddy:** Bis zum nächsten Klavierstimmen!

**Forkman:** Sehr gern. Stets zu diensten. Als Überlebender habe ich wieder freie Termine. Und endlich zu guter Letzt und heißen dankndafür, auch mal einen Liefreauftrag der Comanchen. Der erste aus diesen Kreisen.

**Singende Feder:** Nun, wir Comanchen, sagt man, haben auch Humor, im Unterschied etwa zu den Apachen. Dieses, wie es heißt es, Akkordeon...

**Forkman:** ist, ich verspreche, die perfekte Fusion von Musik und Schrecken! Wenn Sie verstehen, was ich meine.

**Sally:** Ich danke euch, Hoover und Singende Feder und, ja auch Ihnen Forkman für alles, was für meinen Freddy getan wurde.

**Freddy:** Und ich danke euch allen für euren Edelmut. Forkman! Großartig! Sie sind ein Heiliger, ein Märtyrer der Musik!

**Forkman:** Ein Heiligenschein ist ein vergleichsweise teures Leuchtmittel. Aber danke.

**Irmgard Krauss:** Nanu? Krauss, Ordnungsamt. Was war denn hier los? Und wie oft soll ich das noch sagen: verschossene Pfeile gehören in die Restmülltonne.

\*

**Hoover:** Die Gemeinde Deaf Rock machte in den folgenden Jahren bemerkenswerte Fortschritte, die nationwide für Aufsehen sorgten.  
So liegt die Anzahl bewaffneter Amokläufe an Schulen liegt heute weit unter dem Durchschnitt.  
Nach Morgans Tod wurde Freddy Baxter Bürgermeister von Deaf Rock.

**Freddy:** Irgendwie auch wie Rodeo. Aber ich halte mich im Sattel.

**Sally:** Und irgendwann werden wir auch wirklich ein Baby haben!

**Hoover:** Freddy reformierte das Ordnungsamt und veranstaltete das alljährliche Klavierfestival „Listening Crystal“, bei welchem er selbst regelmäßig auftritt.  
Alfred Hicksley wurde wegen immerhin 4 nachgewiesenen Morden zum Tod durch den Strang verurteilt. Trotz der schweren Beschuldigungen setzte sich Bürgermeister Baxter für die Umwandlung in eine lebenslange Haft an, damit Hicksley nützliche Arbeit verrichten kann. Er schnitzt aus Elfenbein und Ebenholz Klaviertasten.

**Hicksley:** Immerhin spukt es nicht im Knast. Und sie kochen besser als Clumsy.

**Samuel Forkman** ist noch immer Klavierstimmer und engagiert sich für den beruflichen Nachwuchs als Leiter einer überregionalen Klavierstimmerschule.

**Forkman:** Ich vernahm, es gibt in Deaf Roik jetzt sogar einen Ehrenfriedhof für Klavierstimmer. Irgendwann werde ich da mal vorbeischaun.

**Clumsy:** Mrs. Krauss! Ducken Sie sich!

**Irmgard Krauss:** Was fällt Ihnen ein, mich so grob forztuziehen.

*Messerwurf.*

**Irmgard:** Oh. Sie haben mir das Leben gerettet, junger Mann.

**Clumsy:** Meine erste gute Tat. Was für ein seltsames, gutes Gefühl.

**Stimme:** Das war:  
Spiel mir das Prelude von Chopin  
Text, alle Stimmen, teils unter Verwendung des Voice Change Tools Respeecher, Musik und  
Produktion: Frank Rawel.  
Februar 2024

\*\*\*